

Taufe des Herrn – Sonntag nach dem 06.01. (2) Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 104 (103), 1-2.3-4.24-25.27-28.29-30 (Kv: 1ab)

Kv Preise den HERRN, meine Seele!
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! – **Kv**

- ¹ Preise den HERRN, meine Seele! /
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- ² Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. – (**Kv**)
- ³ Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. /
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, *
du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
- ⁴ Du machst die Winde zu deinen Boten, *
zu deinen Dienern Feuer und Flamme. – (**Kv**)
- ²⁴ Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
Sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.
- ²⁵ Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. – (**Kv**)
- ²⁷ Auf dich warten sie alle, *
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.
- ²⁸ Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, *
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem. – (**Kv**)
- ²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub.
- ³⁰ Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Dem Psalm ist die Bewunderung des Verfassers deutlich anzumerken: sein Staunen über Gottes Schöpfung. Im Vortragen sollte diese Bewunderung und dieses staunende Entdecken von Gottes Größe in allem Geschaffenen zum Ausdruck kommen.

Auslegung

1 Zum Kehrsers

Das eigene Innere, die Seele, wird von dem/der Psalmbetenden aufgefordert, Gott zu loben und dem Staunen Stimme zu geben. Vor allem die Wörter „überaus groß“ sind zu betonen. Ps 104 kommt zweimal im Gotteslob vor, in Ausschnitten: GL 58: V. 1-24, und GL 645,4: V. 24.27-35. Im Kontext der Lesungen empfiehlt sich wegen des Geist-Bezuges als Kehrsers GL 645,3: *Sende aus, deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.*“ (vgl. V. 30).

2 Der Psalm als Gesamttext

- ¹ Preise den HERRN, meine Seele! /
HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *
Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.
- ² Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.
- ³ Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. /
Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, *
du fährst einher auf den Flügeln des Windes.
- ⁴ Du machst die Winde zu deinen Boten, *
zu deinen Dienern Feuer und Flamme.
- ⁵ Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet,
in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.
- ⁶ Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid,
die Wasser standen über den Bergen.
- ⁷ Sie wichen vor deinem Drohen zurück,
sie flohen vor der Stimme deines Donners.
- ⁸ Sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler an den Ort,
den du für sie bestimmt hast.
- ⁹ Eine Grenze hast du gesetzt, die dürfen sie nicht überschreiten,
nie wieder sollen sie die Erde bedecken.
- ¹⁰ Du lässt Quellen sprudeln in Bäche,
sie eilen zwischen den Bergen dahin.
- ¹¹ Sie tranken alle Tiere des Feldes,
die Wildesel stillen ihren Durst.
- ¹² Darüber wohnen die Vögel des Himmels,
aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.
- ¹³ Du tränkst die Berge aus deinen Kammern,

ANTWORTPSALMEN

von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

¹⁴ Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen
für den Ackerbau des Menschen,
damit er Brot gewinnt von der Erde

¹⁵ und Wein, der das Herz des Menschen erfreut,
damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot
das Herz des Menschen stärkt.

¹⁶ Die Bäume des HERRN trinken sich satt,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat,

¹⁷ dort bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.

¹⁸ Die hohen Berge gehören dem Steinbock,
dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

¹⁹ Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten,
die Sonne weiß, wann sie untergeht.

²⁰ Du sendest Finsternis und es wird Nacht,
dann regen sich alle Tiere des Waldes.

²¹ Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

²² Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim
und lagern sich in ihren Verstecken.

²³ Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk,
an seine Arbeit bis zum Abend.

²⁴ Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /
Sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

²⁵ Da ist das Meer, so groß und weit, *
darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere.

²⁶ Dort ziehen die Schiffe dahin, der Leviatan,
den du geformt, um mit ihm zu spielen.

²⁷ Auf dich warten sie alle, *
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.

²⁸ Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, *
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.

²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *
und kehren zurück zum Staub.

³⁰ Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen *
und du erneuerst das Angesicht der Erde.

³¹ Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig,
der HERR freue sich seiner Werke.

³² Er blickt herab auf die Erde und sie erbebt,
er rührt die Berge an und sie rauchen.

³³ Ich will dem HERRN singen in meinem Leben,
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

ANTWORTPSALMEN

³⁴Möge ihm mein Dichten gefallen.
Ich will mich freuen am HERRN.

³⁵Die Sünder sollen von der Erde verschwinden
und Frevler sollen nicht mehr da sein.
Preise den HERRN, meine Seele!
Halleluja!

„Ps 104 ist der klassische Schöpfungspsalm der Bibel. Bedeutsam ist seine Gesamtstruktur: Vers 2-32 stellt den Hauptteil des Hymnus dar, das kurze Ende hat jedoch sein besonderes Gewicht – es ist die Bitte um die Erlösung der Schöpfung von dem Bösen, das sie bedroht und verletzt. Der Psalm ist also mehr als das Besingen einer reinen Idylle.“ (*Katrin Brockmüller*)

Genauer zeigt sich außerdem: Ps 104 ist gerahmt von V. 1 und V. 35 mit der Aufforderung an die eigene Seele bzw. das eigene Leben, Gott JHWH zu preisen, gesteigert durch das Halleluja („lobt JHWH!“) am Schluss.

In Abschnitt V. 1-4 werden Gottes Wohnung und seine Tätigkeiten von dort ausgehend beschrieben.

Nach V. 5-9 erhebt sich die Erde als Lebensraum über den Chaoswassern, in V. 10-18 wird die Erhaltung alles Lebenden durch lebenspendendes Wasser gepriesen, in V. 19-24 der Einfluss von Mond und Sonne auf die Lebensrhythmen der Lebewesen.

In V. 24 unterbricht ein spontaner Bewunderungsruf die Beschreibung, die in V. 25-26 mit dem Meer als Lebensraum fortgeführt wird.

In V. 27-30 wird in theologischer Hinsicht geschaut auf die Abhängigkeit allen Lebens auf der Erde von ihrem Schöpfer(gott): Nahrung und das Leben selbst im Lebensatem der Geschöpfe sowie die ständige Erneuerung des Lebens, sodass nicht der Tod das letzte Wort hat.

In V. 32-35 spricht der/die Betende schließlich nicht mehr zu Gott, sondern von ihm in der dritten Person zu anderen Menschen, auch von seiner Freude an Gottes Wirken und seiner Hoffnung, dass alles, was dem Leben schadet, aufhören möge.

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Im Antwortpsalm wird Gottes Wirken vom Himmel her direkt verbunden mit dem zusammenfassenden Bewunderungsruf über sein Wirken auf der Erde. Dabei werden genauere Beschreibungen weggelassen wie auch V. 26 über das Meer als Lebensraum.

Aber Abschnitt V. 27-30 schließt sich sehr gut an V. 25 an: Aus der Perspektive der Geschöpfe wird ihre lebensnotwendige Bezogenheit auf Gott hin, den Lebensgeber, ausgesprochen. Am Schluss steht in der Textauswahl die Anrede an Gott, der je neu durch seinen Geist Leben auf der Erde ermöglicht.

Die Textauswahl ergibt in sich Sinn, auch wenn dadurch die ausmalenden Einzelaspekte entfallen und der Psalm nun eher generalisierend wirkt.

Wenn GL 645,3+4 gesungen/gebet wird, sollte nach Nr. 5 oder 6 der Antwortpsalm enden.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Ps 104 wurde vor allem wegen V. 30 als Antwortpsalm gewählt: „Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde“.

ANTWORTPSALMEN

Denn das Geist-Motiv ist lesungsübergreifend *das* Motiv, das sowohl die 1. Lesung, Jes 42,5a.1-4.6-7 als auch die 2. Lesung, Apg 10,34-38 und deren Alternative, Tit 2,11-14; 3,4-7 verbindet, wie auch das Evangelium, Lk 3,15-16.21-22.

In der AT-Lesung wird der Geist Gottes auf den Propheten gelegt (V. 1), In Ps 104,30 ist es der lebensschaffende und -erneuernde Geist Gottes, nach Apg 10,38 wird Jesus mit Geist gesalbt und wirkt in seiner Kraft, nach Tit 2,5f ist der Geist über die Christgläubigen ausgegossen, erneuert und beschenkt sie mit ewigem Leben. Im Evangelium, kommt der Geist Gottes auf Jesus herab, während ihm die Zuneigung Gottes als Sohn zugesprochen wird, Lk 3,22.

Der Alternativtext der 1. Lesung, Jes 40,1-5.9-11 hat andere Bezüge zu den übrigen Lesungen: Der rote Faden ist hier die Herrlichkeit Gottes, die sich zeigt: (Jes 40,5.10); Ps 104,1-2.24; Tit 2,13; 3,4.6; Lk 3,21c („öffnete sich der Himmel“, nicht wörtlicher Bezug).

Beim Geist-Motiv mit den entsprechenden Bibeltexten sind die Bezüge deutlicher wahrzunehmen.

c. Theologischer Gehalt (s. dazu auch oben 2.)

Im den Psalm rahmenden Kehrvers ermuntern wir uns als Betende selbst zum kraftvollen Lob Gottes. Das ist die Grundstimmung, in der im Psalm gebetet wird.

Im ersten Abschnitt, V. 1-4 wird Gottes Majestät in übersteigerten irdischen Königsattributen beschrieben: Hohheit, Pracht, (Licht)Mantel; der Himmel als Wohnung („Zelt“) Gottes mit Palastsäulen, die sie über alles Chaoswasser erheben. Als „Bedienstete“ und Boten des göttlichen Herrschers fungieren kraftvoll Winde und Feuer.

Nachdem der/die Betende Gottes die Auswirkungen des lebensspendenden Wassers auf das Leben in der Welt in verschiedenen Aspekten bedacht hat (V. 5-23, im Antwortpsalm ausgelassen), kann er nur in Bewunderung ausbrechen, wie wundervoll Gott als Schöpfer alles ans Leben bringt, am Leben erhält und wie sich alles zusammenfügt zu einem großen Lebensraum, in dem allüberall – im Wasser und an Land, die Vielfalt und Fülle des Lebens zu bestaunen ist.

Dass alle Geschöpfe Gottes an ihn als Schöpfer gebunden sind und bleiben, erkennen und bekennen wir mit dem/der Psalmbeter/in zum Schluss als Glaubende. Da ist große Dankbarkeit zu spüren, aber auch, dass Gott, der allem Leben gibt durch seinen Atem bzw. Geist, diesen als Herr über das Leben auch jederzeit nehmen kann („Verbergen seines Angesichts“).

Als schönes, bündelndes Schlussbild bleibt mit V. 30 stehen die immer neu lebensschaffende und -verändernde Wirkung des Geistes Gottes. Die Erde ist „Angesicht“, dem Gottes Angesicht sich je neu – persönlich – zuwendet!

Dipl.-Theol. Anneliese Hecht